

GIFAjournal

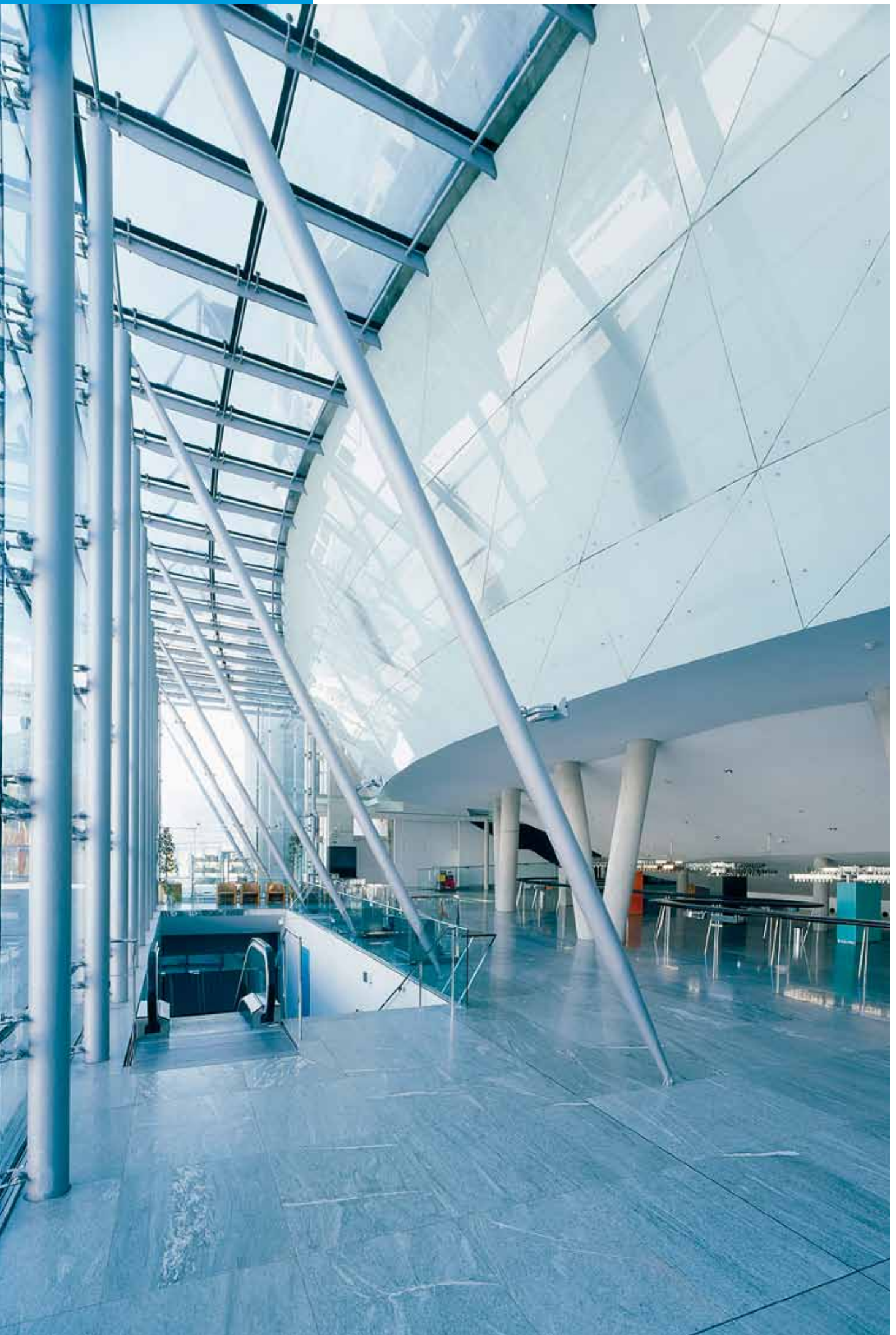
KNAUF[®]
Integral

Das Knauf Integral Kundenmagazin | The Knauf Integral customer magazine



2/2009

Foto: „Lebensraum“
Photo: „Lebensraum“



Sehr geehrte Damen und Herren,

zum 01. Juli 2009 haben wir uns in der Knauf Gruppe Deutschland dazu entschlossen, die Bodenaktivitäten der Knauf Integral KG und die der Knauf Gips KG in einer neu gegründeten Bodensparte zusammenzufassen. Die Produktpalette umfasst neben Gipsfaserprodukten wie z.B. Installationsböden, Trägerplatten und Trockenestrich auch Fließestrich, Spachtel- und Ausgleichsmassen sowie Schüttungen und diverses Zubehör.

Wir werden damit in der Lage sein, Ihren Bedarf an Bodenprodukten sowohl nass als auch trocken vollkommen abzudecken – und dies in bekannter Knauf Qualität. Sicherlich ein absolutes Novum für den deutschen Markt. Damit vereinfachen wir für Sie, unseren geschätzten Kunden, die Prozesse der Beschaffung und Information. Ergänzt wird die neue Struktur durch entsprechende Schulungsmaßnahmen im Rahmen der Knauf Akademie.

Betrachten wir die Märkte der Zukunft, lassen sich wenige, dafür jedoch eindeutige Trends erkennen, die die Aktivitäten der Bauindustrie in den kommenden Jahren prägen werden. Dazu gehören sowohl die energetische Sanierung als auch das Bauen im Bestand. Gerade das Bauen im Bestand erfordert innovative und schadstofffreie Werkstoffe, die wir Ihnen anbieten können. Integrierte Fußbodenheizungssysteme sind nur ein Beispiel, wie wir diesen Anforderungen gerecht werden können.

Sie werden in dieser Ausgabe des GIFAjournals interessante Beiträge aus dem qualitativ hochwertigen Fertighausbau, Sonderlösungen mit Schwerlastböden, einen Beitrag zur Ökobilanz sowie Informationen zur CE-Kennzeichnung unserer Produkte finden.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre!

Ihr

Peter Fischer
Spartenleitung Bodenprodukte
Knauf Gips KG & Knauf Integral KG

Dear readers,

With effect from 1 July 2009, we of the Knauf Group in Germany took the decision to amalgamate the flooring activities of Knauf Integral KG and Knauf Gips KG in a newly formed flooring division. The range of products comprises not only gypsum fibre products such as raised access floors, core boards and dry screed, but also floating screed, fillers and compensation compounds as well as dry spread materials and various accessories.

We will thus be fully capable of meeting all your requirements for both wet and dry flooring products – in the well-known quality you have come to expect from Knauf products. This is definitely an absolute novelty for the German market. We will thus be simplifying the purchasing and information-gathering process for you, our valued customers. The new structure will be supplemented by corresponding training measures within the framework of the Knauf academy.

On looking at the markets of the future, there are a few distinct trends recognisable as those which will characterise the activities of the building industry in the years to come. These include both energy-saving renovation and the refurbishment of existing buildings. It is refurbishment in particular that will require innovative and pollution-free working materials, which we are able to offer you. Integrated floor heating systems are just one example of how we can fulfil these requirements.

In this edition of the GIFAjournal you will find some interesting articles on constructing high quality prefabricated houses, special solutions using heavy-duty floors, an article on the company's ecological assessment and information on the CE-marking of our products.

I hope you enjoy reading this journal!

Best regards,
Peter Fischer
Head of floor products division
Knauf Gips KG & Knauf Integral KG



Inhalt	Seite
Vorwort	3
GIFAFloor FHBplus / FHBultra – die Böden für die schwersten Fälle	4 - 5
Große Besucherresonanz bei Knauf Werktagen	6 - 7
HUF Haus- und Objektbau	8 - 9
GIFATEC und GIFAFloor werden die Ökobilanz von Gebäuden auf GIFATEC und GIFAFloor erstmalig mit CE-Kennzeichnung	10 - 11
Neue Vertriebsorganisation bei Knauf Integral	12 - 13
Portrait: Thomas Kroiher	14
Köpfe hinter Knauf Integral	15

Table of contents	Page
Foreword	3
GIFAFloor FHBplus / FHBultra – floorings for the heaviest cases	4 - 5
Great response from visitors at the Knauf mobile exhibitions	6 - 7
HUF house and property construction	8 - 9
GIFATEC and GIFAFloor improve the ecological assessment of buildings	10 - 11
GIFATEC and GIFAFloor receive CE-marking for first time	12 - 13
New sales organisation at Knauf Integral	13
Portrait: Thomas Kroiher	14
Faces behind Knauf Integral	15



Bei der Terminalerweiterung „Skylink“ am Flughafen in Wien bestand GIFAFloor FHBplus seine erste große Bewährungsprobe. GIFAFloor FHBplus passed its first practical test for the “Skylink” terminal extension at the Vienna airport.

GIFAFloor FHBplus / FHB ultra – floorings for the heaviest cases

Extreme stability and resilience all in one

Selecting the right kind of flooring is no simple matter. It needs to be aesthetic, but also robust and capable of withstanding high strain.

Solutions for places such as libraries or archives, where limited areas are subjected to high loads, require extreme stability and resilience. Moving loads are also a major factor. In car showrooms or airport buildings, for instance, the vibrations of highly dynamic forces have to be absorbed. These factors quickly lead to selecting heavy-duty material – the supreme answer when it comes to flooring. In addition, continual new developments in installation techniques require flexible raised access floor concepts capable of accommodating technology for air conditioning and lighting installations as well as office and communication equipment. The latest development from Knauf Integral, GIFAFloor FHBultra, is a sheet-panelled access floor designed and developed to cope with heavy loads.

GIFAFloor FHBplus / FHBultra – die Böden für die schwersten Fälle

Extreme Stabilität und Belastbarkeit auf den Punkt gebracht

Die Wahl eines Fußbodens ist gar nicht so einfach. Ein Fußboden muss ästhetisch, aber vor allem robust sein und hohen Beanspruchungen standhalten. Ihm kommt eine im wahrsten Sinne des Wortes tragende Rolle zu.

Welche Kräfte wirken im Bodenbereich und was muss ein Fußboden aushalten? Hohe punktuelle Belastungen wie in Bibliotheken und Archiven erfordern eine extreme Stabilität und Belastbarkeit. Bewegte Lasten tun ihr Übriges. In Autohäusern oder Flughafengebäuden zum Beispiel sind es die hohen dynamischen Kräfte, deren Schwingungen aufgenommen werden müssen. Berücksichtigt man die physikalischen Beschleunigungs- und Bremskräfte, die hier wirken, kommen einige Tonnen Gewicht zusammen. Schnell ist man im Bereich eines Schwerlastbodens – der Königsdisziplin bei Bodensystemen. Zudem erfordern immer neuere Entwicklungen in der Installationstechnik flexible Flächenhohlbodenkonzepte, die Klimatisierungs-

und Beleuchtungsinstallationen sowie Büro- und Kommunikationstechnik aufnehmen können. Die jüngste Entwicklung von Knauf Integral, GIFAFloor FHBultra, ist ein Flächenhohlboden für Schwerlasten, der exakt auf diese Anforderungen hin konzipiert und entwickelt wurde.

Flächenhohlboden trotz enormen physikalischen Kräften

„Tatsächlich gab es immer häufiger Anfragen für Schwerlastböden“, verrät Peter Fischer, Geschäftsführer von Knauf Integral. Als Basis für den neuen Boden dient das bewährte GIFAFloor FHB-System. Die besondere Herausforderung in der Weiterentwicklung des Systems: die enormen physikalischen Kräfte, denen jeder Schwerlastboden täglich ausgesetzt ist, mit einem Flächenhohlboden in Einklang zu bringen. Anders als bei Estrichen, bei denen die Lasten flächig auf die tragende Ebene abgeleitet werden, kommt es im Hohlbodenbereich auf die extreme Belastbarkeit der Flächenhohlbodenelemente und der Tragstützen an, die an jeder Stelle des

Bodens auf wenigen Quadratzentimetern Fläche mehrere Tonnen Belastung tragen müssen. Zudem können, wie bei sämtlichen Knauf Integral Flächenhohlböden, alle gebäudetechnischen Installationen im Hohlbodenbereich vorgenommen werden.

Flexibles Schwerlast-Bodensystem im „Skylink“ Wien verlegt

Seine erste große Bewährungsprobe bestand der Schwerlastboden GIFAfloor FHBplus bei seiner Verlegung im Rahmen der Terminalerweiterung „Skylink“ am Flughafen in Wien. Das neue Flughafengebäude schließt an das bestehende Terminal 2 an und erstreckt sich sichelförmig in Richtung Nord-Ost. Auf einer Fläche von 76.000 m² entstehen hier 51 Gates und 96 Check-In-Schalter. Ab 2011 werden mehrere Millionen Passagiere jährlich erwartet. Schnell war klar: Es musste ein Boden her, der eine besondere Stabilität bietet und praktisch unverwüstlich ist. Schließlich muss der Boden täglich das Gewicht von mehreren tausend Passagieren und Gepäcklasten tragen.

Die Lösung wurde mit dem Schwerlastboden GIFAfloor FHBplus von Knauf Integral realisiert

Auf der Gesamtfläche des Check-Ins wurde der Schwerlast-Flächenhohlboden mit einer Nutzlast von 12,5 kN verlegt. Die besondere Herausforderung lag dabei in der Kombination der großen Fläche und des dynamischen Gesamtgewichts. Diese Anforderungen wurden durch den Einsatz von eigens dafür entwickelten Stahlstützen mit zusätzlichen Lastverteilplatten zur sicheren Lastableitung in die vorgespannten Stahlbeton-Hohlkörperdeckenelemente gelöst. GIFAfloor FHBplus fügt sich ideal in das gestalterische Gesamtkonzept des Skylink Wien ein, das von den Kontrasten in der Farb-, Form- und Materialwahl lebt.

BMW rollt auf FHBultra

Parallel zu diesem Projekt wurde GIFAfloor FHBultra im BMW Forschungs- und Innovationszentrum in München verlegt. Hier werden an Testfahrzeugen alle elektrischen Systemkomponenten geprüft und ausgewertet. Diese Fahrzeuge werden mit Spezial-Elektroflurfördergeräten auf kleinen Rollen bewegt und erfordern eine Bodenstabilität, die das hohe Fahrzeuggewicht in Verbindung mit den physikalischen Kräften, die beim Beschleunigen und Abbremsen dieser Geräte entstehen, tragen kann. Der hier eingesetzte Schwerlastboden bietet eine

Rollen-Punktlast von jeweils bis zu 21 kN und einer Bruchlast von mehr als 4 Tonnen.

„Die enormen Lasten, mit denen wir hier zu kämpfen hatten, wurden einerseits durch den Eintrag über die kleinen Rollen sowie durch den Schwingbeiwert von 1,5 zusätzlich „erschwert“. Mit dem Schwingbeiwert gelangt man sehr schnell – auch bei kleineren Lasten – in den Schwerlastsektor“, erklärt Michael Suthhof, Leiter Anwendungstechnik und Systemmanagement bei Knauf Integral. Auch die BMW-Projektleitung zeigte sich mit dem Gesamtergebnis zufrieden. „Wir suchten nach einem Boden, der den hohen Anforderungen von dynamischen und statischen Lasten Rechnung trägt und zudem schnell zu verlegen war.“ Durch eine Empfehlung von ausführenden Firmen wurde man schließlich bei Knauf Integral fündig.

Hohe punktuelle Belastungen in Archiven, Universitäts- und Landesbibliotheken

Anders als in München und Wien sind beispielsweise die Anforderungen von Universitäts- und Landesbibliotheken an die neu zu verlegenden Böden. Hier bestehen zwar keine dynamischen Belastungen, dennoch muss der Boden eine extrem hohe Punktlast, bedingt durch volle Bücherregale, sicher tragen. GIFAfloor FHBultra ist hier eine sichere und extrem stabile Lösung für diese Anforderung. Die Neuigkeit dabei: Der Schwerlast-Flächenhohlboden kann auf Wunsch mit einer integrierten Fußbodenheizung ausgeführt werden. Hierbei wird die obere Lage des FHBplus zur Verlegung der Heizleitungen genutzt.



Auch das BMW Forschungs- und Innovationszentrum (FIZ) setzt auf GIFAfloor FHBultra von Knauf Integral. The BMW research and innovation centre (FIZ) also relies on GIFAfloor FHBultra from Knauf Integral.

Sheet-panelled access floor despite tremendous physical forces

“We have indeed been receiving more and more requests for heavy-load flooring systems,” revealed Peter Fischer, Manager of Knauf Integral. The proven GIFAfloor FHB system serves as a basis for the new flooring.

Flexible heavy-load flooring system installed in “Skylink” Vienna

The GIFAfloor FHBplus heavy-duty flooring passed its first practical test as it was laid in the “Skylink” terminal extension at Vienna airport. A total of 51 gates and 96 check-in counters are currently being installed on 76,000 m² at the “Skylink” in Vienna. It soon became obvious that an extremely stable and practically indestructible type of flooring was needed – a floor capable of carrying the weight of several thousand passengers and their luggage each day.

The solution was found with the GIFAfloor FHBplus heavy-duty floor from Knauf Integral

The entire check-in area was laid with heavy-duty sheet-panelled access floors with a loading capacity of 12.5 kN. The combination of the large area and the dynamic total weight was a special challenge. GIFAfloor FHBplus blends ideally with the total design concept of the Skylink, which is typified by its contrasting colours, forms and materials.

BMW rolling on FHBultra

Parallel to this project, GIFAfloor FHBultra was laid at the BMW research and innovation centre in Munich, where all electrical system components are put through their paces in test vehicles. These vehicles require a degree of floor stability capable of withstanding the weight of the vehicle combined with the physical forces that prevail during accelerating and braking. The BMW project management was well satisfied with the result.



Das Knauf Team präsentierte bundesweit siebenmal zahlreiche Innovationen.
The Knauf team presented numerous innovations seven times throughout Germany.



Fräsen der Heizleitungsnuten in der Live-Vorführung.
Milling the heating pipe grooves at the live demonstration.

Great visitor response at Knauf exhibitions

Knauf Integral presented numerous innovations during the "Knauf Werktage" practical exhibition, which was held seven times altogether at various places throughout Germany between November 2008 and February 2009. "See what's coming, know what's going" was the motto of the mobile exhibition, which attracted over 10,000 visitors including trade specialists, retailers and architects. The entire Knauf Group presented its range on over 1,000 square metres of floor space with both theory and practice, innovations and proven solutions, action and show.

Große Besucherresonanz bei Knauf Werktagen

Knauf Integral präsentierte zahlreiche Innovationen

Insgesamt siebenmal fand zwischen November 2008 und Februar 2009 die Praxisschau „Knauf Werktage“ an unterschiedlichen Orten bundesweit statt. „Sehen was kommt, wissen was geht“ lautete das Motto der mobilen Ausstellung, die mehr als 10.000 Besucher, unter anderem Fachunternehmer, Händler und Architekten, anlockte. In einer eindrucksvollen Atmosphäre präsentierte sich die gesamte Knauf Gruppe auf über 1.000 Quadratmetern mit Theorie und Praxis, Innovationen und Bewährtem, Action and Show.

„Die Knauf Werktage waren für uns eine wichtige Ausstellung, um unsere innovativen Produkte präsentieren und mit den Fachleuten aus der Praxis diskutieren zu können. Mehrere tausend auch internationale Besucher sowie konkrete Projektkontakte zeigen uns, dass unser Angebot insbesondere

in Bezug auf innovative und umweltfreundliche Fußboden-, Decken- und Wandsysteme den Nerv des Marktes trifft“, zeigt sich Oliver Lederer, aus dem Produktmanagement bei Knauf Integral, mit dem Verlauf zufrieden.

Live-Vorführungen und Fachvorträge ziehen mehrere tausend Besucher an

Um das komplette Leistungsspektrum anschaulich zu demonstrieren sowie praxisnahe Fragen der Montage und der Verlegung zu beantworten, fanden an den 2-tägigen Veranstaltungen mehrere praktische Vorführungen statt. Auch zahlreiche Fachvorträge und -foren sowie weiterführende Hintergrundinformationen wurden von den Besuchern sehr gut angenommen. Knauf Integral präsentierte auf der Praxisschau unter anderem das innovative Bodensystem GIFAfloor FHBplus Klima, ein Flächenhohlboden mit integrierter Warmwasser-Heizung, den zweilagigen, linienaufgelagerten



Heizboden GIFAfloor LBSplus Klima und den trocken zu verlegenden Warmwasser-Boden mit integrierter Fußbodenheizung GIFAfloor UB Klima.

Innovatives GIFAfloor FHBplus Klima System übertrifft alle Erwartungen

Ein besonderer Besuchermagnet war die Vorstellung von GIFAfloor FHBplus Klima, dem zweilagigen Flächenhohlboden mit integrierter Fußbodenheizung. Das äußerst flexible und stabile GIFAfloor FHBplus Klima System vereint alle Vorteile des GIFAfloor Systembodens mit denen einer Fußbodenheizung. Dank seiner verringerten Aufbauhöhe und der äußerst kurzen Montagezeit ist das System sowohl für die Verlegung in Neubauprojekten als auch für die Sanierung und den Ausbau von bestehenden Gebäuden optimal geeignet. Für komplexe Grundrisse hat sich die von Knauf Integral

und der Firma JK Fußbodenheizung entwickelte Floorgrinder-Technologie bewährt, bei der die Bodenplatten erst verlegt und dann abgestimmt auf die Raumgeometrie vor Ort gefräst werden, bevor die Heizleitungen passgenau verlegt werden. Seit kurzem können die GIFAfloor FHBplus Klima Platten auch fertig vorgefräst geliefert werden – eine weitere Neuheit, die Knauf Integral auf den „Werktagen“ vorstellte. Der Arbeitsschritt für das Fräsen der Nuten auf der Baustelle entfällt dadurch. Das spart zusätzlich Zeit.

Die gelungene Mischung aus Theorie und Praxis sowie der offene Dialog mit den Knauf Experten überzeugten deutschlandweit die zahlreichen Besucher und zeigten eindrucksvoll, dass das Knauf Werktage-Konzept mehr als gut ankommt.



Mehr als 10.000 auch internationale Besucher informierten sich bei der Praxisschau „Knauf Werktage“ über innovative und umweltfreundliche Fußboden-, Decken- und Wandsysteme.

Over 10,000 visitors, many of them from abroad, gathered information at the “Knauf Werktage” mobile exhibition, which displayed innovative and environmentally friendly flooring, ceiling and wall systems.

“The “Knauf Werktage” were an important way for us to present our innovative products and to discuss with experts from the practical world,” said Oliver Lederer, from the product management of Knauf Integral, who was satisfied with the results of the exhibition.

Live demonstrations and expert presentations attract thousands of visitors

Several practical demonstrations were held during the two-day events in order to adequately display the Group’s range of products and services and respond to practical questions regarding installation and laying. The great number of expert presentations and forums as well as detailed background information were very well received by the visitors. Among other things, Knauf Integral presented the innovative GIFAfloor FHBplus Klima floor system, a sheet-panelled access floor with integrated hot water heating, the double-layer, linear bearing floor heating system GIFAfloor LBSplus Klima and the dry-laid GIFAfloor UB Klima hot-water flooring with integrated floor heating.

Innovative GIFAfloor FHBplus Klima system exceeds all expectations

The demonstration of the GIFAfloor FHBplus Klima, the double-layer sheet-panelled access floor with integrated floor heating, was a great crowd-puller. The extremely flexible and stable GIFAfloor FHplus Klima system combines all the advantages of the GIFAfloor system floor with those of a floor heating system. Its reduced structural height and extremely short fitting time makes the system optimally suitable both for laying in new buildings and refurbishing or extending existing buildings. The GIFAfloor FHBplus Klima boards are now even available pre-milled – a further innovation that Knauf Integral demonstrated at the mobile exhibitions. This means that the grooves for the pipes no longer need to be milled on-site, which saves additional time. The successful mixture of theory and practice as well as the open dialogue with the experts from Knauf convinced thousands of visitors throughout Germany and impressively showed that the Knauf mobile exhibition was more than just well received.

HUF house and property construction

Open architectural concepts and innovative technologies

The principle of perfection is the most fitting way of describing HUF buildings. Whether houses or offices, all HUF constructions have one thing in common: open architecture, distinctive expansiveness and the unique architectural symbiosis of glass and wood.

Using the wooden framework building system and without defining supporting and therefore dividing walls, each HUF building is characterised by its unmistakable design, openness and transparency. Even when it comes to purpose-built offices, the company consistently speaks an impressive architectural language. "We see architecture as an instrument for uniquely presenting our company," explained Karl Eckert, building engineer for technology. "We rely on state-of-the-art technologies, high quality materials and combined expertise." Thus it is no wonder that, when working on the project of building its own office and administrative building in Hartenfels, HUF HAUS follows this premise, which includes the use of the innovative GIFAfloor from Knauf Integral. The interior construction of the company building uses the GIFAfloor FHBplus Klima sheet-panelled access floor system over an area of approx. 350 square metres.

Transparency without supporting and separating walls

On entering the new HUF administrative building one thing soon becomes obvious: the unique wooden framework building system means the building does not require supporting and dividing walls. This, however, meant that a new solution had to be found for installing the house and water technology that is usually fitted within the walls. Knauf Integral provided the solution. The double-layer access floor system with integrated floor heating blends ideally with the open house concept and makes it possible to install building installations in the underfloor. The hollow space is accessible for maintenance and subsequent retrofitting without problems at any time.



Das HUF-Verwaltungsgebäude mit dem HUF-typischen, offenen Architekturkonzept steckt voller innovativer Technologien.
The HUF administrative building with its open architectural concept typical for HUF is brimming with innovative technologies.

HUF Haus- und Objektbau

Offene Architekturkonzepte und innovative Technologien

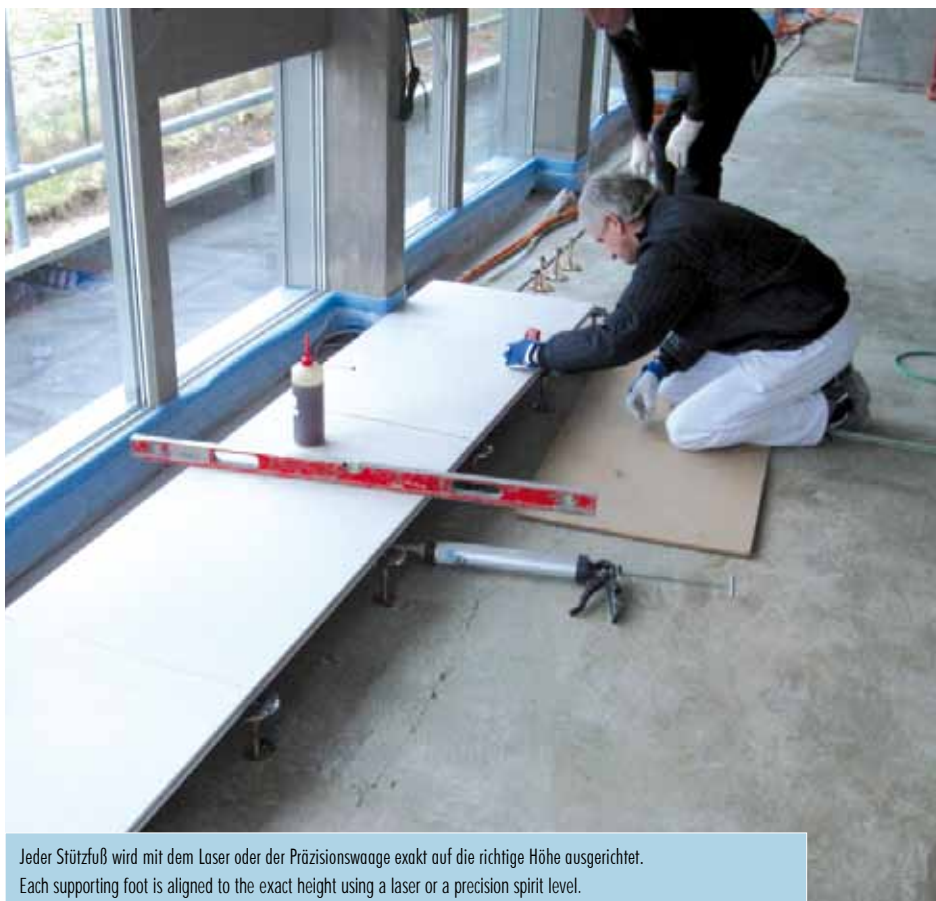
Es ist das Prinzip der Perfektion, das HUF HAUS am treffendsten beschreibt. Ob Häuser oder Bürogebäude, alle HUF-Objekte verbindet eins: offene Architektur, unverwechselbare Weite und die einmalige architektonische Symbiose aus Glas und Holz.

Dem Verfahren der Holzskelettbauweise folgend und ohne Festlegung auf tragende und damit trennende Wände wird jedes HUF-Gebäude durch eine unverkennbare Gestaltung, Offenheit und Transparenz geprägt. Selbst bei Büro- und somit Zweckbauten setzt das Unternehmen die eindrucksvolle Architektursprache konsequent um. „Für uns ist die Architektur ein Instrument der einmaligen Unternehmensdarstellung“, führt Karl Eckert, Bauingenieur Technik, aus. „Wir setzen auf modernste Technologien, qualitativ hochwertige Materialien und gebündelte Kompetenz.“ So verwundert es nicht, dass HUF HAUS bei einem eigenen Projekt, dem Bau eines neuen Büro- und Verwaltungsgebäudes am Stammsitz in Harten-

fels, dieser Prämisse folgt, unter anderem mit dem innovativen GIFAfloor von Knauf Integral. Beim Innenausbau des Firmengebäudes wird auf einer Fläche von rund 350 Quadratmetern das Flächenhohlbodensystem **GIFAfloor FHBplus Klima** verlegt.

Transparenz ohne tragende und trennende Wände

Betritt man das neue HUF-Verwaltungsgebäude, wird schnell eines klar: Dank der einmaligen Fachwerkbauweise kommt das Gebäude weitestgehend ohne tragende und trennende Wände aus. Für die Installation der Haus- und Wassertechnik, die üblicherweise im Wandbereich erfolgt, musste allerdings zwangsläufig eine neue Lösung her. Diese fand man bei Knauf Integral. Das zweilagige Hohlbodensystem mit integrierter Fußbodenheizung fügt sich ideal in das offene Hauskonzept ein und bietet die Möglichkeit, Gebäudeinstallationen in die Unterflurebene zu verlegen. Für Wartung und nachträgliche Umrüstung ist der Hohlraum dabei jederzeit problemlos zugänglich.



Jeder Stützfuß wird mit dem Laser oder der Präzisionswaage exakt auf die richtige Höhe ausgerichtet.
Each supporting foot is aligned to the exact height using a laser or a precision spirit level.

FHB-Konstruktion perfektioniert

Gemeinsam mit HUF wurde das Fußbodensystem weiter optimiert und ideal auf die Bedürfnisse von HUF ausgelegt. So wurden die GIFAfloor-Elemente vorgefräst geliefert und mussten vor Ort lediglich noch montiert werden. Zum ersten Mal konnte hierdurch der Arbeitsschritt für das sonst übliche Fräsen der Nuten auf der Baustelle komplett entfallen – Aufwand, der je nach zu verlegender Fläche problemlos um mehrere Stunden bis Tage minimiert werden kann. Um dabei eine bessere und vor allem energieeffizientere Wärmeverteilung in den großen, offenen Räumen zu erreichen, wurde das System Fußbodenheizungs-typisch spiralförmig angelegt. Gegenüber der Mäanderverlegung hat das den Vorteil einer besseren und vor allem gleichmäßigen Wärmeverteilung.

Optimale Schalldämmung

Die untere Lage des Fußbodensystems ist für die Lastaufnahme verantwortlich. Eine zusätzlich eingebrachte Zwischenlage aus einer hochverdichteten, 10 Millimeter dicken Holzfaserverplatte sorgt für optimale Trittschalldämmung – unersetzlich bei

offenen Wohnkonzepten wie einem HUF-Haus. Die obere Schicht nimmt schließlich die Fußbodenheizung auf. Direkt unter dem späteren Bodenbelag gelegen, sorgt sie so für eine hoch-effiziente Wärmeausbeute und niedrigen Energieverbrauch. Auch HUF HAUS war von den Vorzügen des GIFAfloor FHBplus Klima überzeugt. „Mit GIFAfloor fanden wir die ideale Lösung für technische Installationen jeglicher Art. Auch die schnelle Verlegung ohne lästige Wartezeiten hat uns absolut überzeugt. Während andere Systeme mehrere Tage aushärten müssen, bevor ein Bodenbelag verlegt werden kann, konnten wir bei GIFAfloor FHBplus Klima sofort mit den Anschlussarbeiten fortfahren“, so Eckert.

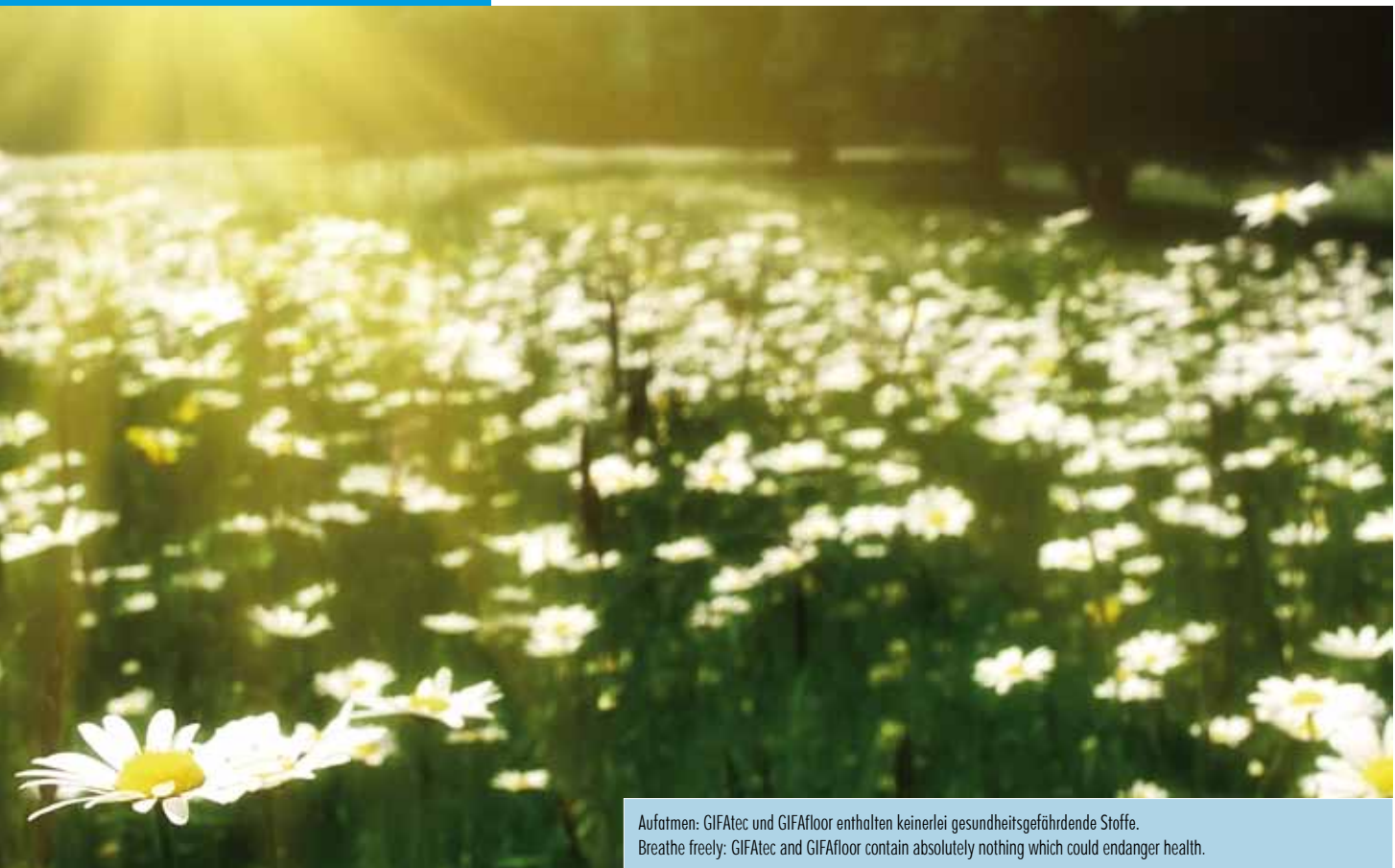
Doch HUF HAUS und Knauf Integral verbinden nicht nur zukunftsweisende Technologien und innovative Materialien. Beide Unternehmen setzen schon seit Jahren kontinuierlich auf Umweltfreundlichkeit, gesundes Wohnen und Arbeiten. Vor allem unter baubiologischen und bauökologischen Aspekten erreichen beide Unternehmen Spitzenwerte – eine gute Partnerschaft!

FHB construction perfected

Together with HUF, the floor system was additionally optimised and ideally suited to the requirements of the customer. Thus the GIFAfloor elements were supplied pre-milled and simply had to be installed on site. For the first time, the otherwise usual step of having to mill the grooves at the building site became unnecessary, which, depending on the area to be laid, can reduce the amount of work by hours or even days. The system was laid in a spiral-shaped manner typical for floor heating in order to ensure a better and above all more energy-efficient distribution of warmth in the large, open rooms. In comparison to the meandering laying method, it has the advantage of improving and regularising the heat distribution.

Optimal soundproofing

The lower layer of the flooring system is responsible for bearing the load. An additionally fitted interim layer made of high-density 10-millimetre-thick wood fibreboard ensures optimal footfall sound insulation – absolutely essential in open plan concepts such as those of a HUF building. The upper layer accommodates the floor heating. Placed directly below the floor surface, it ensures both highly efficient use of the available heat and low energy consumption. HUF HAUS was also convinced of the benefits of GIFAfloor FHBplus Klima. “With GIFAfloor we found the ideal solution for technical installations of all kinds. The quick installation without annoying waiting times was a very convincing argument. Whereas other systems need to harden over several days before the floor finishing can be laid, with GIFAfloor FHBplus Klima we were able to start immediately with the next part of the job,” said Eckert. But HUF HAUS and Knauf Integral do not only have trendsetting technologies and innovative materials in common. For years, both companies have continually made environmental friendliness and healthy living and working environments a major priority. Above all, from both a biological and ecological point of view the building methods of the two companies achieve peak values – a good partnership!



Aufatmen: GIFAtec und GIFAfloor enthalten keinerlei gesundheitsgefährdende Stoffe.
Breathe freely: GIFAtec and GIFAfloor contain absolutely nothing which could endanger health.

GIFAtec and GIFAfloor improve the ecological assessment of buildings

Building ecologically – healthy living and working environment

Toxic gases and emissions in the air, radiation from television masts and mobile telephone networks as well as noise and stress all take their daily toll on the human organism. It is very difficult to avoid these environmental hazards and their actual consequences are still largely unknown. Therefore it is all the more important to minimise any possible hazard in ones own living and working areas. Particularly the composition, manufacture and life cycle of the building materials used are all becoming increasingly important factors.

Plenty of good arguments for GIFAtec and GIFAfloor

GIFAtec from Knauf Integral is a "green" working material. Gypsum fibre boards are sustainably manufactured from natural gypsum, REA gypsum and cellulose fibres without the need for chemical additives and therefore do not emit hazardous fumes into living areas. The two natural raw materials are mixed and, after adding water and without using any further binding agents, are pressed at high pressure to form stable boards

GIFAtec und GIFAfloor werten die Ökobilanz von Gebäuden auf

Ökologisch bauen – gesund leben und arbeiten

Schädliche Gase und Emissionen in der Luft, Strahlungen der Fernsehturm- und Telefonnetze sowie Lärm und Stress beanspruchen und schwächen den menschlichen Organismus täglich. Nur schwer kann man diesen Umweltbelastungen ausweichen. Die tatsächlichen Folgen sind noch weitestgehend unbekannt. Umso wichtiger ist es, sowohl im Wohn- als auch im Arbeitsbereich mögliche Belastungen zu minimieren. Vor allem die Zusammensetzung und Herstellung sowie der Lebenszyklus der verwendeten Baustoffe stehen immer häufiger im Fokus.

Viele gute Argumente für GIFAtec und GIFAfloor

Ein „grüner“ Werkstoff ist GIFAtec von Knauf Integral. Gipsfaserplatten werden aus Naturgips, REA-Gips und Cellulosefasern schonend und ohne chemische Zusätze hergestellt und können daher keine schädlichen Emissionen an den Wohnraum abgeben. Die beiden natürlichen Rohstoffe werden gemischt und nach Zugabe von Wasser –

ohne weitere Bindemittel – unter hohem Druck zu stabilen Platten gepresst und getrocknet. Sie enthalten keinerlei gesundheitsgefährdende Stoffe. GIFAtec ist sogar seit 2003 durch das Institut für Baubiologie Rosenheim (IBR) baubiologisch empfohlen.

Positive Ökobilanz mit Knauf Integral

Der Gipsfaserwerkstoff von Knauf Integral verdient mit Recht das Prädikat „ökologisch“, denn er entspricht allen Anforderungen der Baubiologie. Dies bestätigte jetzt auch die LEED Initiative (Leadership in Energy and Environmental Standards) des Rochester Institute of Technology, New York. Das LEED-Programm sieht eine Reihe von strengen Richtlinien für den Bau von ökologisch nachhaltigen Gebäuden vor und zertifiziert Projekte, bei denen alle „grünen“ Baunormen erfüllt wurden. Die Prüfung erfolgt in sechs Kategorien: Nachhaltige Umgebung, Wassereffizienz, Energie und Atmosphäre, Materialien und Ressourcen, Innenraum-Umwelt-

bilanz sowie Innovationsprozess. In den Kategorien Materialien und Ressourcen, Innenraum-Umweltbilanz sowie Innovationsprozess erreichten Gebäude, die mit GIFAtec und GIFAfloor ausgestattet waren, eine besonders hohe Bewertungszahl und damit vom Rochester Institut die begehrte Zertifizierung.

Umweltfreundlich und ressourcenschonend

„Uns lag die Umwelt und die Umweltverträglichkeit unserer Produkte schon immer am Herzen. Die Auszeichnung durch die LEED-Initiative ist hier nur einer von vielen Schritten in diese Richtung. Wir beziehen zum Beispiel das Rohmaterial, aus dem alle unseren Produkte entstehen, stets aus nahe gelegenen Gipssteinbrüchen. Das garantiert kurze Transportwege und ist gut für die Ökobilanz“, führt Oliver Lederer, tätig im Produktmanagement bei Knauf Integral, aus. Insgesamt entstehen so umweltfreundliche und nachhaltige Produkte, die komplett ohne Umweltgifte, Lösemittel und Emissionen auskommen. Überdies ist Knauf schon seit Jahrzehnten darauf bedacht, möglichst behutsam mit der lokalen Flora und Fauna umzugehen, ehemalige Gipsabbrüche zu rekultivieren und dort

wieder regional typische Pflanzen anzusiedeln. So rekultiviert fügen sich die Abbaubereiche nach der Nutzung wieder nahtlos in ihre Umgebung ein.

Hoher Anteil an recycelten Materialien

Alle GIFAfloor Doppel- und Flächenhohlböden kommen bei der Verlegung mit minimalem Klebstoffeinsatz aus. Die Emissionsgrenzen der VOC-Tabellen werden weit unterschritten: GIFAtec hat sogar einen VOC-Grad unterhalb der Nachweisgrenze. Es besteht zum größten Teil aus recycelten Materialien.

50 Prozent des Werkstoffes bestehen aus Naturgips, der als Abfallprodukt aus Rauchentschwefelungsanlagen in Kraftwerken gewonnen wird und erneut verwendet werden kann. Weitere 10 Prozent des Materials bezieht Knauf Integral aus recycelten Gipsfaserplatten. GIFAtec kann nach Ende der Nutzungsdauer zu fast 100 Prozent recycelt und z.B. als gesundheitsneutrales Dämm- und Schüttmaterial eingesetzt werden. Auch in punkto Gesundheitsverträglichkeit erreichen GIFAtec und GIFAfloor Spitzenwerte und sind daher eine sehr gute Alternative zu vielen konventionellen Baustoffen, die unter Verwendung von chemischen Zusätzen hergestellt werden.



So rekultiviert fügen sich die Gipsabbrüche wieder nahtlos in ihre Umgebung ein.
After reclamation, the gypsum quarries melt back smoothly into their environment.

before being dried. They do not contain anything which could endanger human health.

Positive ecological assessment with Knauf Integral

The gypsum fibre working material from Knauf Integral has rightly earned the rating “eco-logical” because it satisfies all the requirements of building biology. This has now also been confirmed by the LEED initiative (Leadership in Energy and Environmental Standards) of the Rochester Institute of Technology, New York. The LEED programme takes a whole list of strict regulations for the erection of ecologically sustainable buildings into account and certifies projects in which all “green” standards have been fulfilled. The examination is carried out in six categories: sustainable environment, water efficiency, energy and atmosphere, materials and resources, interior environmental assessment and innovation process.

Friendly to environment and resources

“We have always been concerned about the environmental compatibility of our products. The award given by the LEED initiative is just one of many steps in this direction. For instance, we always obtain the raw material from which we make all of our products from nearby gypsum quarries. That guarantees a minimum of transportation, which is good for the ecological assessment,” explained Oliver Lederer from the product management department at Knauf Integral. This leads to the manufacture of environmentally friendly and sustainable products which do not contain any type of toxins or solvents and do not give off emissions. Furthermore, Knauf has always been careful to treat the local flora and fauna with respect, to recultivate former gypsum quarries and replant them with plants typical for the region. The recultivation process enables the gypsum quarries to melt back smoothly into their environment.

High proportion of recycled material

GIFAfloor access floors and sheet-panelled access floors require an absolute minimum of adhesive. Fifty per cent of the working material consists of natural gypsum, which is obtained as a waste product from smoke desulphurisation plants and can be recycled. Knauf Integral obtains a further ten per cent of the material from recycled gypsum fibre boards. At the end of its life cycle, GIFAtec can be almost 100 per cent recycled, e.g. as harmless insulation and levelling material.



Die neue CE-Kennzeichnung für Gipsfaserwerkstoffe garantiert europaweit einheitlich geprüfte Produkte.
The new CE-marking for gypsum fibre working materials guarantees standardised approved products throughout Europe.

GIFAtec and GIFAfloor receive CE-marking for first time

Knauf Integral continues to raise quality standards

It took six years and came into force in August 2008: a uniform European product standard for gypsum fibre working materials. The introduction of the EN 15 283-2 product standard created the basis for the CE-marking of these products (CE stands for Communauté Européenne).

The basis of the reform is the resolution taken by the EU Council of Ministers in May 1985 to harmonise technical regulations and standards for building products throughout Europe. The objective is to break down trade barriers and offer uniformly tested products to all markets. With immediate effect, only CE-marked products may be traded and brought into circulation within the European Union. The first-time CE-marking of GIFAtec and GIFAfloor has helped Knauf Integral reach yet another milestone on the road to product safety. Jörg Leicht, head of quality management and product development at Knauf Integral, was on the committee for developing the standard right from the start. He is particularly

GIFAtec und GIFAfloor erstmalig mit CE-Kennzeichnung

Knauf Integral baut Qualitätsstandards weiter aus

Was rund sechs Jahre dauerte, ist seit August 2008 rechtskräftig: eine europaweit geltende und einheitliche Produktnorm für Gipsfaserwerkstoffe. Mit der Einführung der Produktnorm EN 15 283-2 wurde somit die Basis für eine CE-Kennzeichnung dieser Produkte geschaffen (CE steht für Communauté Européenne).

Als Grundlage der Neuerung gilt der Beschluss des Ministerrates der EU vom Mai 1985, technische Regeln und Normen für Bauprodukte europaweit zu harmonisieren. Ziel ist es, Handelshemmnisse abzubauen sowie einheitlich geprüfte Produkte anzubieten. Es dürfen ab sofort nur CE-gekennzeichnete Produkte im europäischen Wirtschaftsraum gehandelt und in den Verkehr gebracht werden. Mit der erstmaligen CE-Kennzeichnung von GIFAtec und GIFAfloor hat Knauf Integral einen weiteren Meilenstein in Richtung Produktsicherheit erreicht.

Jörg Leicht, Leiter Qualitätsmanagement und Produktentwicklung, wirkte im Ausschuss für die Ausarbeitung der Norm von Anfang an mit. Er freut sich daher besonders über den Erfolg: „Wir sind eines der ersten Unternehmen überhaupt, das den gesamten Prüfprozess nach der europäischen Richtlinie durchlaufen hat und somit die wichtige CE-Kennzeichnung für unseren Gipsfaserwerkstoff führen kann.“ Zusammen mit der CE-Kennzeichnung wurde eine so genannte EG-Konformitätserklärung nach § 9 des Bauproduktgesetzes (Umsetzung der Bauproduktenrichtlinie 89/106/EWG) besiegelt. Diese kann bei Knauf Integral auf Wunsch in mehreren Sprachen angefordert werden. Leicht ist sich sicher, dass die neue Produktnorm und die damit verbundene CE-Kennzeichnung künftig verstärkt auch von öffentlichen Auftraggebern, z.B. in Ausschreibungen, gefordert wird. Schließlich sollen Auftraggeber und Endverbraucher europaweit einheitlich geprüfte Produkte erhalten. Die EN 15 283-2 unterscheidet mehrere Typen von

Gipsfaserplatten, die jeweils spezifischen Anforderungen gerecht werden müssen. Erfüllt eine Platte mehrere dieser Anforderungen, können die Bezeichnungen der Typen kombiniert werden. Die neuen Bezeichnungen wurden bereits in allen aktuellen technischen Dokumenten von Knauf Integral eingeführt.



Typ GF	Standard-Gipsfaserplatte
Typ GF H	Gipsfaserplatte mit verringerter Wasseraufnahmefähigkeit
Typ GF W	Gipsfaserplatte mit verringerter Wasseraufnahme der Plattenoberfläche (W1 und W2)
Typ GF D	Gipsfaserplatte mit erhöhter Dichte
Typ GF I	Gipsfaserplatte mit erhöhter Oberflächenhärte
Typ GF R	Gipsfaserplatte mit erhöhter Festigkeit (R1 und R2)

Type GF	Standard gypsum fibreboard
Type GF H	Gypsum fibreboard with reduced water absorption capacity
Type GF W	Gypsum fibreboard with reduced water absorption capacity on surface (W1 and W2)
Type GF D	Gypsum fibreboard with increased density
Type GF I	Gypsum fibreboard with increased surface hardness
Type GF R	Gypsum fibreboard with increased rigidity (R1 and R2)

Neue Vertriebsorganisation bei Knauf Integral

Personalveränderung erfolgreich abgeschlossen



Ulrich Fries

In der Vertriebsorganisation von Knauf Integral am Standort Satteldorf wurden zum 1. Juni 2009 folgende Änderungen vorgenommen: Ulrich Fries wurde neuer Vertriebsleiter und ist somit ab sofort für den Verkauf aller Produkte im In- und Ausland zuständig. Jörg Leicht, aktuell Leiter Labor und



Jörg Leicht

Qualität, übernahm zu seinem bisherigen Aufgabengebiet zusätzlich den Vertrieb von GIFAfloor Bodensystemen in Italien. Jörg Leicht berichtet an die Vertriebsleitung, Ulrich Fries direkt an Peter Fischer, Geschäftsleiter von Knauf Integral und Leiter der Bodensparte der Knauf Gips KG.

happy about the success: "We are one of the very first companies to go through the entire testing process in accordance with the European directive and therefore eligible to use the CE-marking for our gypsum fibre materials." Alongside the CE-marking, a so-called EC declaration of conformity in accordance with § 9 of the construction materials law (implementation of the building products directive 89/106/EEC) was drawn up.

At Knauf Integral this can be requested in several languages if needed. Mr. Leicht is sure that the new product standard and the accompanying CE-marking will enjoy increasing demand from public clients, e.g. when tendering. In the end, it is important for both clients and end users throughout Europe to receive standard tested products. The EN 15 283-2 differentiates between several types of gypsum fibreboards, each of which have to conform to specific requirements. If a fibreboard complies with several of these requirements, the designations of the various types can be combined. The new types have already been incorporated in all current technical documentation by Knauf Integral.

New sales organisation at Knauf Integral

Personnel changes successfully completed

The following changes were made to the sales organisation of Knauf Integral at the Satteldorf location as of 1 June 2009: Ulrich Fries was appointed new head of sales and is thus responsible for the sale of all products both nationally and internationally with immediate effect. In addition to his other duties, Jörg Leicht, currently head of the laboratory and quality departments, is now also responsible for the sale of GIFAfloor flooring systems in Italy. Jörg Leicht reports directly to management; Ulrich Fries reports directly to Peter Fischer, Managing Director of Knauf Integral and head of the flooring division of Knauf Gips.



Thomas Kroiher ist Betriebsleiter und Verfahreningenieur im Bereich Qualitätsmanagement.
Thomas Kroiher is plant manager and process engineer in the field of quality management.

Portrait: Thomas Kroiher

Plant manager and process engineer in the field of quality management

With its working material GIFAtec, Knauf Integral is synonymous with high quality and innovative systems in dry interior finishing. The continual safeguarding of product quality as well as the constant optimisation of processes in development and production is a key corporate aspect. Thomas Kroiher, graduate engineer for process technology and plant manager at Knauf Integral has been responsible for this field since January 2009. The 46-year-old is also jointly responsible for quality management and the further training of staff. "I am closely involved in process optimisation in all areas of production. It is our objective to synchronise workflows in a number of small stages, to optimally coordinate them with each other and above all to attune them to customer requirements," explained Kroiher. "In conjunction with our continual improvement process we use state-of-the-art software and statistics applications to assess the quality of products, processes and services as the basis for sustainable optimisation." In his daily work, Thomas Kroiher pays particular attention to improving energy efficiency and thus reducing the total amount of energy needed for production. "It is important for us to ascertain at which points we can save energy, because it is not only an essential economic factor, but also a corporate aim of Knauf Integral in terms of climate protection."

Portrait: Thomas Kroiher

Betriebsleiter und Verfahreningenieur im Bereich Qualitätsmanagement

Knauf Integral steht mit seinem Werkstoff GIFAtec für hochwertige und innovative Systeme im trockenen Raumbau. Dabei ist die kontinuierliche Sicherstellung der Produktqualität sowie die ständige Prozessoptimierung in der Entwicklung und Produktion ein zentraler unternehmerischer Aspekt. Um diesen Aufgabenbereich kümmert sich seit Januar 2009 Thomas Kroiher, Dipl.-Ing. für Verfahrenstechnik und Betriebsleiter im Hause Knauf Integral. Der 46-jährige ist auch mitverantwortlich für das Qualitätsmanagement und die Weiterbildung der Mitarbeiter.

„Ich bin stark in die Prozessoptimierung in allen Fertigungsbereichen involviert. Unser Ziel ist es, in mehreren kleinen Schritten die Arbeitsabläufe zu synchronisieren, optimal aufeinander und vor allem auf die Kundenanforderungen abzustimmen“, erklärt Kroiher. „Im Rahmen unseres kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP) werten wir unter

Verwendung moderner Software- und Statistikprogramme die Produkt-, Prozess- und Servicequalität aus, als Basis für eine nachhaltige Optimierung.“ Ein besonderes Augenmerk bei der Arbeit von Thomas Kroiher liegt auf der Steigerung der Energieeffizienz und damit auf der Reduzierung des gesamten Energieeinsatzes in der Produktion. „Für uns ist es wichtig zu sehen, an welchen Stellen wir Energie einsparen können, denn Energie ist nicht nur ein wesentlicher betriebswirtschaftlicher Faktor, sondern auch ein persönliches Anliegen von Knauf Integral im Hinblick auf den Klimaschutz.“ Nicht zuletzt kümmert sich Thomas Kroiher um die Mitarbeiterqualifikation im Hause Knauf Integral. Das Unternehmen legt schon immer einen großen Wert auf die Mitarbeiterförderung und -fortbildung. Vor allem junge Mitarbeiter bereitet der Ingenieur für Verfahrenstechnik auf die vielfältigen Aufgabfelder bei Knauf Integral vor.

Köpfe hinter Knauf Integral

Im Interview: Daniel Lutz – Produktmanager GIFAfloor



Daniel Lutz ist Produktmanager für GIFAfloor .
 Daniel Lutz is product manager for GIFAfloor.

In unserer Reihe „Köpfe hinter Knauf Integral“ stellen wir heute Daniel Lutz, Dipl.-Ing. FH Innenausbau, vor. Er ist Produktmanager für GIFAfloor FHBplus Klima-Systeme und seit März 2009 für Knauf Integral am Standort Satteldorf tätig.

Herr Lutz, wie kamen Sie zu Knauf Integral nach Satteldorf?

Nun, ich komme ursprünglich aus der Nähe von Ravensburg. Zunächst habe ich eine Ausbildung zum Schreiner gemacht und danach die Fachhochschulreife erlangt. Anschließend habe ich „Innenausbau“ an der Hochschule Rosenheim studiert. Genau das Richtige, wenn es um die Entwicklung und Vermarktung von Baustoffen und -produkten geht. Bauphysik, Gebäudetechnik und Statik waren ein wichtiger Teil des Studiums und eine sehr gute Basis für meine aktuelle Arbeit.

Und von da an war der Weg zu Knauf Integral nicht mehr weit?

Bereits während meiner Studienzeit kam ich mit diversen Knauf Werkstoffen in Berührung. Da sich das Studium sehr stark an der Praxis orientiert und eng mit der Wirtschaft zusammenarbeitet, hatte ich oft die Möglichkeiten, mit GIFAtec- und GIFAfloor-Materialien zu experimentieren und sie in Projekte zu integrieren. Und deren Einzigartigkeit hat mich überzeugt.

Das heißt, Sie waren mit den Werkstoffen und Produkten von Knauf Integral bereits vertraut, noch bevor Sie zum Unternehmen kamen?

So ist es. Natürlich habe ich das komplette Spektrum erst hier im Unternehmen kennengelernt. Aber im Grunde genommen schlug mein Herz schon länger für Knauf Integral. Das liegt aber auch daran, dass das Unternehmen schon immer sehr darauf bedacht war, den Kontakt zu den Studierenden durch Studienprojekte, praxisnahe Diplomarbeiten oder Praktikumssemester aufrechtzuerhalten.

Was macht das Knauf Integral Bodensystem so einzigartig?

Im Grunde ist es ganz einfach. Bodensysteme mit einer integrierten Fußbodenheizung gibt es viele, aber kaum eines ist so langlebig, flexibel und schnell zu verlegen wie das GIFAfloor FHBplus Klima. Und die Aufbauhöhe ab 43 mm als Heiz-Flächenhohlboden – rekordverdächtig. Vergleichbare Fußbodensysteme haben je nach verwendetem Material bei gleicher Punktlast deutlich mehr Aufbauhöhe.

Ist der Markt für Bodensysteme mit integrierter Fußbodenheizung nicht schon längst „abgegrast“?

Ganz und gar nicht. Wir erfreuen uns deutschland- und europaweit einer durchaus positiven Resonanz und großem Interesse an unseren Systemen. Zum Beispiel in Skandinavien – für uns aktuell ein stark wachsender Markt mit sehr gutem Vertriebspotenzial. Da im europäischen Norden vorzugsweise Fertighäuser gebaut werden, sehen wir hier gute Möglichkeiten, unsere Materialien und Produkte zu integrieren.

Und was machen Sie, wenn Sie einmal nicht in Sachen GIFAfloor FHBplus Klima-Systeme unterwegs sind?

Ich bin Hobby-Sportkletterer und halte mich in meiner Freizeit gerne in der Natur auf. Zum Beispiel unternehme ich mit Freunden und Familie große Wander- oder Klettertouren in den Bergen. Was mich daran reizt, ist – genau wie in meinem Beruf – die Herausforderung, immer wieder neue Berge zu erklimmen.

Faces behind Knauf Integral

Interview: Daniel Lutz – product manager for GIFAfloor

In our series “Faces behind Knauf Integral,” today we would like to present Daniel Lutz, engineer of applied sciences for interior construction. He is product manager for GIFAfloor FHBplus Klima systems and has been working for Knauf Integral at the Satteldorf location since March 2009.

Mr Lutz, how did you come to be employed at Knauf Integral in Satteldorf?

I originally come from nearby Ravensburg. Firstly I did an apprenticeship as carpenter and then worked to qualify for admittance to the university of applied sciences. I then studied “Interior construction” at the Rosenheim University of Applied Sciences. Just the right thing when it comes to developing and marketing building materials and products. Building physics, building technology and statics were important parts of my studies and a very good basis for my current work.

And from that point onwards the way to Knauf Integral was not very far?

I already became acquainted with various Knauf working materials in the course of my studies. Due to the fact that my studies were directly oriented on practical situations and that I worked closely with the world of commerce, I often had the opportunity to experiment with GIFAtec and GIFAfloor materials and to integrate them in various projects. The uniqueness of these products was a very convincing point.

Does that mean you were already familiar with the Knauf Integral products long before you joined the company?

That’s right, although I only got to know the complete range of products after starting work at the company. But basically I had already admired the Knauf Integral products long beforehand. That is also due to the fact that the company always looked to work together with students through study projects, practice-oriented theses and practical semesters.

What makes the Knauf Integral flooring system so unique?

It is basically quite simple. There are plenty of flooring systems with integrated floor heating, but hardly any of them are as durable, flexible and quick to install as the GIFAfloor FHBplus Klima. And the structural height starting from 43 mm for a heating and sheet-panelled access floor is record-breaking. Depending on the material used, comparable flooring systems have a far greater structural height for the same point load.

Knauf Integral KG
Am Bahnhof 16, D-74589 Satteldorf
Tel.: +49 (0) 7951 497-0
Fax: +49 (0) 7951 497-300

GI/d/D/E/08.09/rb



@ info@knauf-integral.de

▶ www.knauf-integral.de

Titelmotiv, aus der Serie „Lebensraum“, www.christianhoehn.de
Cover picture, from the series “Lebensraum”, www.christianhoehn.de